

**ECHO HILFT - SO KÖNNEN SIE MITMACHEN**

**Christophorus-Schule in Mühlthal**

In diesem Jahr wollen die ECHO-Zeitungen den neuen Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal (Landkreis Darmstadt-Dieburg) unterstützen.

Die Christophorus-Schule ist eine private, staatlich genehmigte Förderschule für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstörungen. Sie werden in kleinen Gruppen dort pädagogisch besonders gefördert. Der Einzugsbereich der Schule umfasst ganz Südhessen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es einen neuen Zweig für Kinder mit minimalen Lernstörungen, die aber trotzdem in der Regelschule versagen.

Der Trägerverein der Christophorus-Schule hat für diesen Aufbauzweig ein eigenes Gebäude gekauft und mit dem Umbau begonnen. Die ECHO-Zeitungen bitten um Spenden, um dieses Bauprojekt voranzutreiben.

Das Spendenkonto:

Christophorus-Schule  
Heilpädagogische Schule  
mit Werkstufe e.V.  
Kontonummer: 200 10  
Bankleitzahl: 508 900 00

Institut:  
Volksbank Darmstadt -  
Kreis Bergstraße

In das Feld „Verwendungszweck“ der Überweisung schreiben Sie bitte das Stichwort „ECHO hilft“ sowie ins selbe Feld Namen und Anschrift des Spenders mit Straße und Wohnort. Etwa so:

„ECHO hilft“, Max Mustermann,  
Musterweg 7, 64291 Darmstadt

Alle Spender, die ihre Anschrift angegeben haben, erhalten per Post eine Spendenbescheinigung des Trägervereins der Christophorus-Schule. Im ECHO und seinem Internet-Dienst „Echo Online“ werden alle Spender mit Namen, Wohnort und Spendenbetrag genannt.

Wer nicht genannt werden will, sollte dies bitte auf seiner Überweisung ausdrücklich vermerken. Beispielsweise: „Kein Name“.

Unsere Zeitung berichtet bis zum Ende des Jahres regelmäßig, immer mittwochs und samstags, über diese Aktion, indem sie Spenderlisten veröffentlicht und unterschiedliche Aspekte des Projekts beleuchtet. *ho*

**WEIHNACHTSWÜNSCHE**

**Glück für die Oma und ein bisschen Frieden**

**Nachgefragt** – Marvin, Dominik, Florian und Nino freuen sich auf den Heiligen Abend

Für einen Wunschzettel ans Christkind sind sie zu alt, an den Weihnachtsmann glauben sie auch nicht mehr, aber Weihnachten, das ist natürlich auch für die Jugendlichen des Aufbauzweigs an der Christophorus-Schule etwas ganz Besonderes – nicht nur weil sie schulfrei haben.

Dass das Schulgebäude bald fertig umgebaut und noch schöner ist, wünscht sich auch Florian. Er feiert Weihnachten bei seiner Oma. „Mit einem Baum, an dem rote Kugeln sind und Holzsterne.“ Wenn er einen Weihnachtswunsch frei hätte, würde er ihn seiner Oma zugute kommen lassen. „Für Glück und Gesundheit“, sagt er und stürzt in die Pause.

MÜHLTAL. „Weihnachten feiern wir immer mit Oma und Opa, wir sind dann zwölf Leute“, erzählt der dreizehnjährige Marvin aus Jugenheim. Es wird wohl wieder Fondue geben, danach geht's in die Kirche und dann dürfen Geschenke ausgepackt werden. Marvin hofft, dass diesmal ein ferngesteuertes Boot dabei ist. „Ein ferngesteuertes Auto habe ich schon. Das Boot könnte dann bei meiner Oma fahren, die hat ein Schwimmbad“, beschreibt er.

Nino freut sich schon auf Weihnachten. Mit Tante, Oma und der ganzen Familie wird in Reinheim gefeiert. „Meine Tante und meine Mutter kochen wie immer Knödel und Braten.“ Nino weiß, dass es schmecken wird. Zusätzlich zu dem, was unterm Baum liegen wird, wünscht sich Nino: „dass ich besser lesen und schneller schreiben kann.“

Dominik wird mit seinen Eltern am Heiligen Abend zusammensitzen. In die Kirche will er nicht mit, hat sich der Fünfzehnjährige vorgenommen. Für die Schule wünscht er sich, dass der Partykeller, den die Schüler des Aufbauzweigs herrichten (wir haben berichtet), bald fertig wird. „Zum Musikhören und in den Pausen chillen“, sagt Dominik.

Auch Marvin hat einen Wunsch, den man nicht mit Geld bezahlen kann: „Frieden für die Welt und dass alle Menschen glücklich sind.“ Kaum hat er's gesagt, muss er mit seinen Mitschülern über so viel Ernsthaftigkeit kichern. Aber der Wunsch ist aller Ehren wert und so stupst Marvin seinen glucksenden Kumpel an und sagt: „Was denn!? Wär doch gut, wenn das ginge.“ *pelo*



Nino



Marvin

**Konzert für „Echo hilft“**

**Veranstaltung** – Junge Geigerin Caroline Adomeit spielt zugunsten des Aufbauzweigs

Die junge Geigerin Caroline Adomeit stellt ihr musikalisches Können in den Dienst der Aktion „Echo hilft“. Am 16. Januar (Samstag) spielt sie um 18 Uhr im Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek im Darmstädter Schloss. Bei ihren „Musikalischen Seitensprüngen“ wird sie von Roccus Holewik (Klavier) begleitet, der durch das Programm führt. Ihr Repertoire umfasst Werke von Bach und Prokofieff, aber auch

Melodien aus der West Side Story und feurige Tangos. Adomeit, trotz ihrer Jugend bereits mehrfach mit Musikpreisen bedacht, unterstützt mit ihren Auftritten immer wieder gemeinnützige Projekte. Dabei ist der Eintritt zu diesem Konzert frei, die Künstlerin bittet aber um eine freiwillige Spende von zehn Euro. Der Erlös fließt dann an den Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal. *ho*

**Tims Krippenfiguren zieren den Klassenraum**



**Handarbeit:** Tim hat die Hauptdarsteller der weihnachtlichen Krippenszene aus Ton gefertigt.

FOTOS: GÜNTHER JOCKEL

MÜHLTAL. Maria trägt einen Schleier, die Heiligen Drei Könige haben Geschenke dabei und das Jesuskind ist weiß gewickelt – nur die Hirten haben noch keine Schäfchen. Aber die Hauptdarsteller der Weihnachtsgeschichte sind auf den ersten Blick zu erkennen. Gefertigt hat die Krippenfiguren der dreizehnjährige Tim aus Ober-Ramstadt.

Tim besucht seit einem Jahr den Aufbau-

zweig an der Christophorus-Schule. Im Arbeiten mit Keramik ist er sehr geschickt. „Deshalb hat Herr Schöneberg mich gefragt, ob ich das machen kann.“ Den Auftrag des Lehrers hat Tim mit Freude erfüllt.

Jeden Donnerstag arbeitete er einige Wochen lang an den Protagonisten, wie sie die Evangelisten Lukas und Matthäus dem Jesuskind zur Seite stellen. Die Figur der Maria habe

er schon vorher im Kopf gehabt, alles andere habe sich ergeben. „Ich lege Wert auf Detailtreue“, sagt Tim. Er hat lange überlegt und sich Beratung geholt, etwa wie der Turban eines Königs aussehen könnte. Anschließend hat er seine Ideen behutsam umgesetzt. „Man muss drauf achten, dass man den Ton gut verstreicht, damit's beim Brennen nicht auseinanderbricht“, erklärt er.

Die Figuren sollen von jetzt an jedes Jahr den Klassenraum im Aufbauzweiggebäude zieren. Auch wenn Tim seinen Hauptschulabschluss geschafft haben wird, bleiben Maria, Josef, das Jesuskind und die anderen beim Aufbauzweig.

Tim hat sie seinem Klassenlehrer Guido Schöneberg versprochen. Der fühlt sich geehrt. „Ich finde das einfach toll.“ *pelo*

**Quereinsteiger fühlen sich wohl**

**Aufbauzweig** – Zwei Drittel der Schüler kommen von Regelschulen – Unterricht ohne Noten ist zunächst eine Umstellung

VON CORINNA KERN

MÜHLTAL. Zur Schulzeit herrscht jeden Morgen ein ähnliches Bild beim Aufbauzweig der Christophorus-Schule: Hektisches Treiben auf dem Flur, die Schüler wuseln herum. Dieses mal, am letzten Tag vor den Ferien, hat die sechste Klasse am Vortag den Klassenraum nicht ordentlich hinterlassen. Eilig werden Besen und Schippen herbeigetragen, um die Überbleibsel des Handwerksunterrichtes aufzukehren. Es wird gelacht, es ist laut.

**„Am Anfang war es komisch“**

Zehn Minuten später wird es wie selbstverständlich plötzlich ruhiger. Aufbauzweigleiter Horst Wagner hat sich eine Gitarre umgehängt, und die Schüler stellen sich in einem Kreis im Flur auf: Der Morgenkreis steht an. Gemeinsam wird ein Lied gesungen, eine Passage aus der biblischen Weihnachtsgeschichte erzählt. Schüler und Lehrer nehmen sich nach einem Gebet an den Händen und wünschen sich im Chor einen „schönen guten Morgen“.

Was an der Christophorus-Schule bereits seit über 20 Jahren



**Die Quereinsteiger:** Timo Scholz, Dominik Seibert, Selina Stolski, Dominik Täumert, Florian Heleine (von links).

eine allmorgendliche Praxis ist, war für die Schüler, die vor rund einem Jahr als Quereinsteiger von Regelschulen an den Aufbauzweig gewechselt sind, neu. „Am Anfang war es komisch“, erzählt Timo Scholz (15), der in Kleinzimmern zur Schule ging, „aber man gewöhnt sich schnell daran“.

Rund zwei Drittel der Schüler am Aufbauzweig kommen von Regelschulen in der Region. Viele

haben chaotische Schulverhältnisse erlebt: Zerstörung, Krawall, Beleidigungen und sogar körperliche Gewalt. „Da konnte man gar nicht richtig lernen“, berichtet Dominik Seibert (15), der von einer Griesheimer Schule kommt.

Florian Heleine (12) wollte nicht mehr länger auf der Regelschule bleiben: „Jede Woche kam die Polizei, es war schlimm.“ An der Christophorus-Schule ange-

kommen, mussten sie sich erst einmal umgewöhnen. „Quereinsteiger sind einen anderen Schulalltag gewöhnt“, sagt Schulleiter Horst Wagner.

So sei es für viele Schüler sogar neu, dass sie ihre Hausaufgaben regelmäßig machen müssen. „Es gibt oftmals Defizite in der Arbeitshaltung, der Motivation und der Fähigkeit zu sozialem Miteinander.“ Die Schüler berichten von

der Umstellung: „Wenn man laut ist, gibt es Strafarbeit“, erklärt Dominik Täumert (15). „Dazu hab ich keine Lust, deswegen übertreibe ich es dann lieber nicht“, sagt Schulkamerad Dominik Seibert.

Auch der Unterricht sei ganz anders. Es gibt weder Noten noch Schulbücher, aber anspruchsvoll sei es trotzdem, berichtet Selina Stolski (13): „Mathe ist hier viel schwieriger, aber das finde ich gut, weil ich auf der Förderschule den Stoff schon konnte.“

Die Unterrichtsformen am Aufbauzweig haben den Schülern neue Zukunftsperspektiven verschafft: Der Kochunterricht hat Florian auf die Idee gebracht, nach der Schule vielleicht eine Ausbildung zum Koch machen. „Am liebsten koche ich Nudeln mit Tomatensoße“, erzählt er. Selina mag den künstlerischen und praktischen Werkunterricht. Sie kann sich eine Schreinerlehre vorstellen: „Das können auch Frauen machen“, sagt sie bestimmt.

Timo gefällt auch Gartengestaltung, er würde aber lieber Techniker werden und mit dem Computer arbeiten. Und wenn die Lehrer streng sind? Da sind sich die Schüler einig: „Es ist okay, wenn ein Lehrer mal schimpft, denn nur so kann man in Ruhe lernen.“

**ECHO HILFT!**

**Bisher 36 638,70 Euro**

20 Euro: Rebekka Seits (Mannheim).

25 Euro: Heinz und Marion Gengenbach (Modautal).

30 Euro: Dagmar Lindenberg-Blöcker (Darmstadt), G. und G. Emmerich (Roßdorf), Ralf Plößer (Mühlthal).

50 Euro: Roswitha Wagner (Darmstadt), Hans und Ursula Speer, Dr. Klaus

und Karin Pfitzner (Seeheim-Jugenheim).

100 Euro: Johanna Nöll (Seeheim-Jugenheim), Ingrid Engel (Darmstadt).

110 Euro: Doris Dettloff (Pfungstadt).

200 Euro: Susanne Lutz.

500 Euro: Gartenzentrale Appel GmbH (Darmstadt).

1000 Euro: Georg-Friedrich Sterner-Wolf und Susanne Sterner.

1500 Euro: Autohaus Hedtkte GmbH & Co. KG (Weiterstadt).

Außerdem haben Spender, die nicht genannt werden möchten, 585 Euro gespendet.

Bei der Spendenaktion „Echo hilft!“ sind bisher 36 638,70 Euro von 206 Spendern zusammengekommen.

**Spenden zum Luciafest**

**Aktion** – Autohaus Hedtkte überweist 1500 Euro an den Aufbauzweig

Essen, Trinken und Autos beschauen für einen guten Zweck: Am Ende stehen 1500 Euro, die auf dem Konto des Aufbauzweigs der Christophorus-Schule landen. Das Volvo-Autohaus Hedtkte hatte interessierte Kunden anlässlich des Luciafests am 12. und 13. Dezember in seine Verkaufsräume nach Weiterstadt eingeladen.

Das Luciafest hat in Schweden und anderen nordischen Ländern als Lichterfest eine sehr lange Tradition. Mädchen tragen dabei Kro-

nen aus Kerzen auf ihren Köpfen. Der 13. Dezember war vor der gregorianischen Kalenderreform der kürzeste Tag des Jahres.

Beim Luciafest im Autohaus Hedtkte erbrachte der Verkauf von Weihnachtsbäumen, Speisen und Getränken insgesamt 453,17 Euro. Diesen Betrag hat die Geschäftsleitung des Autohauses großzügig aufgerundet, so dass insgesamt 1500 Euro an die Aktion „Echo hilft“ überwiesen wurden. *e*